

MEDIEN AKTUELL

	Wider das McDonald's-Prinzip Über Massenmedien und Kultur	S.	1
	Vermittlung zwischen Glaube und Kultur Wortlaut der Stellungnahme der päpstlichen Kommission zum Mediensonntag	S.	6
Politik	Bundesparteitag der SPD für Privatfunk mit Einschränkungen	S.	8
	Bayern: Ministerrat folgt nur teilweise der Kritik des Senats am MEG	S.	8
	Loewe warnt vor Zeitungssterben durch kommerzielle Medien	S.	9
	SR: Rundfunkgesetzentwurf gefährdet Entwicklung der Anstalt	S.	10
	12. Doktoranden-Kolloquium des Studienkreises Rundfunk und Geschichte e.V.	S.	11
	Kulturminister Europas verabschieden gemeinsame Erklärung	S.	12
	SWJV: Gespräche, keine Verhandlungen mit IG Druck und Papier	S.	12
	Genehmigung für „meßversuchsweise“ ECS-1-Einspeisung liegt vor	S.	12
	Schriftstellerverbände zur Mediengewerkschaft	S.	13
	Deutschsprachiges Gemeinschaftsprogramm von ZDF, ORF und SRG über ECS	S.	13
	Ansichten & Sachen	S.	13
Ausland	US-Kommerzrundfunk: Wahlkampf-Einstimmung zelebriert		
	Die 62. NAB-Jahresversammlung fand in Las Vegas statt	S.	14
	Großbritannien: Direktsatelliten-TV im Triumvirat geplant	S.	15
	Großbritannien: Wlrd TV-am eingestellt?	S.	15
Personalien	Schulz/Rehlen; Schatz/Marx; Wysocki/Breitkopf; Knapp; Nägele/Pohl;	S.	16

PROGRAMM

	Theater-Radio oder Zauberei auf dem Sender Anmerkungen zur Komödie von Bodo Kirchhoff: Wer sich liebt	S.P	1
Hörfunk	Kritische Rückschau		
	Ute Landfried-Marin: Mut zur Angst (SFB I)	S.P	2
	Uwe Timm: Lauschangriff. Reihe: Treffpunkt „Hörspiel“ (WDR III)	S.P	3
Fernsehen	Rundfunkrat Radio Bremen bedingt für Tagesschau-Vorverlegung	S.P	3
	Die Preise im 11. Wettbewerb der Fernseh-Regionalprogramme in Bremen	S.P	4
	Kritische Rückschau		
	Boulevard Paris – Bilder aus einer Weltstadt. Magazin. (WDR)	S.P	4
	Roderich Feldes/Ulrich Heising: Das Verschwinden der Harmonie (SWF)	S.P	5
	Reiner Seibert: Geschäfte ohne Grenzen? (WDR)	S.P	6

Als dritten schwerwiegenden Mangel des Referentenentwurfs wird angesehen, daß keine Regelung für den Erwerb von Exklusivrechten von öffentlichen Ereignissen von erheblichem öffentlichen Interesse durch Rundfunkveranstalter festgeschrieben werden. „Es muß Vorsorge dafür getroffen werden, daß die Berichterstattung durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu Ereignissen von generellem Interesse und damit der Zugang der Allgemeinheit weiterhin möglich bleibt.“

Die Stellungnahme der Organe des Saarländischen Rundfunks wurde am 24. Mai der Landesregierung übergeben, wobei Intendant Hubert Rohde seine Bereitschaft betonte, zu weiteren Detailregelungen des Referentenentwurfs Vorschläge zu unterbreiten und die Kritik der Anstalt mündlich zu erläutern.

25.5.84/FK

12. Doktoranden-Kolloquium des Studienkreises Rundfunk und Geschichte e.V.

Der Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V. in Münster hat mit seinem in der Bundesrepublik wohl einmaligen Doktoranden-Colloquium für die Rundfunkforschung eine überregionale Einrichtung geschaffen, die versucht, der Erwartung von Doktoranden und Magisterkandidaten nach Hilfestellung, Austausch und Diskussion, Information und Ratschlag gerecht zu werden. Wie die unterdessen zwölfjährige Geschichte dieser Kolloquien zeigt, ist es dem Verein gelungen, eine beachtliche Reihe von Examenkandidaten zur erfolgreichen Beendigung ihrer Arbeitsvorhaben durch methodische, quellenkundliche und themenbezogene Ratschläge behilflich zu sein. Zudem hat der Verein verschiedene Arbeiten selbst angeregt. Einige dieser wissenschaftlichen Untersuchungen sind in der von Prof. Dr. Windfried B. Lerg (Universität Münster) im Auftrage des Studienkreises herausgegebenen Schriftenreihe publiziert worden, zuletzt die umfassende Studie von Sabine Schiller über „Walter Benjamin und der Rundfunk. Programmarbeit zwischen Theorie und Praxis“, die in diesen Tagen im Verlag K.G. Saur (München) erschienen ist.

Der Aufgabenstellung des Kolloquiums entsprechend versammelt der Studienkreis für sein jährlich einmal im hessischen Grünberg stattfindendes Treffen Wissenschaftler, Rundfunkpraktiker und Archivare, die in Werkstattgesprächen gemeinsam mit den Examenkandidaten deren Probleme erörtern, ihnen Ratschläge und Auskünfte für die weitere Bearbeitung ihrer Projekte geben. Das diesjährige Kolloquium vom 11. bis 13. Mai, an welchem Doktoranden von neun bundesdeutschen und zwei ausländischen Hochschulen (Gent und Salzburg) teilnahmen, bot folgende Arbeitsgruppen an: 1. Allgemeine Rundfunkgeschichte (Leitung: Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg, Bundesarchiv Koblenz); 2. Programmgeschichte des deutschen Rundfunks (Leitung: Prof. Dr. Winfried B. Lerg/Horst O. Halefeld, Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt/Main); 3. Hörspiel (Leitung: Johann M. Kamps, Westdeutscher Rundfunk); 4. Quellenkunde des Rundfunks (Leitung: Dr. Edgar Lersch, Süddeutscher Rundfunk/Hans Rink, Zweites Deutsches Fernsehen); 5. Fernseh-Forschung (Leitung: Michael Darkow, Zweites Deutsches Fernsehen) sowie 6. Oral History (Leitung: Dr. Rüdiger Steinmetz, Hochschule für Fernsehen und Film, München). Wie in den vergangenen Jahren wurde auch diesmal die Gruppenarbeit offen gestaltet, d.h. die Teilnehmer konnten im Laufe der Tagung in verschiedenen Gruppen mitarbeiten, eine Möglichkeit, die rege genutzt wurde. Als Gäste, aber auch als Zeitzeugen der deutschen Rundfunkentwicklung waren wie zu den zurückliegenden Treffen wieder die Rundfunkpublizisten Andrea Brunnen und Dr. Kurt Wagenführ (Gauting) nach Grünberg gekommen.

Ergänzung finden die Grünberger Werkstattgespräche traditionell durch Vorträge über laufende oder kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekte. Im Rahmen einer kleinen Podiumsdiskussion zum Thema „Die Regionalisierungsdebatte und ihre Lehren für Programm- und Programmstrukturanalysen“ (Leitung: Prof. Walter Först, Westdeutscher Rundfunk) referierten am Abend des 12. Mai die Doktoranden Leo Flamm (Universität Münster) über „Westfalen und der WDR 1950 bis 1966“ und Karl H. Karst (Universität Köln) über „Mundart im Programm des Westdeutschen Rundfunks seit 1924“. Beide Referenten trugen Ergebnisse aus Forschungsarbeiten vor, die in Zusammenarbeit mit bzw. auf Initiative von Prof. Först durchgeführt worden sind und demnächst im 6. Band („Rundfunk in der Region“) der von ihm herausgegebenen Schriftenreihe 'Annalen des Westdeutschen Rundfunks' erscheinen werden. Fortgeführt wurde die Reihe der Vorträge am Morgen des 13. Mai durch Referate der Doktoranden Renate Feldmeyer (Universität Bochum) über „Das Nachtprogramm des NWDR/WDR Köln 1949 bis 1966“ und Klaus-Ulrich Benedikt (Universität München), der Ergebnisse seiner biographischen Studie über den Publizistikwissenschaftler Emil Dovifat vortrug. In seinem die Tagung abschließenden Resümee kündigte der Vorsitzende des Vereins, Prof. Kahlenberg, an, daß der Studienkreis seine Bemühungen um die Betreuung der Doktoranden künftig noch intensivieren werde. Vorgesehen sei zwischen den jährlichen Grünberger Kolloquien jeweils ein zusätzliches Treffen im Rahmen der üblicherweise im Herbst stattfindenden Jahrestagung. Unterdessen hat sich in Süddeutschland eine Regionalgruppe des Studienkreises konstituiert, zu deren Aufgabe ebenfalls die Förderung von Doktoranden und Magisterkandidaten mit rundfunkbezogenen Themen gehört.

25.5.84—Arnulf Kutsch/FK